



Im Gespräch miteinander sollen Erziehungsfragen geklärt werden.

Hümeyra Tuncyürek,
Wilma Loitz (Projektleiterin), Doris Simma,
Olga Wiederin und
Fatma Apali. (v.l.n.r.)
MICHAEL STEINLECHNER/GI

„Die perfekte

Die „Eltern.chats“ der Kirche sollen einen „Erfahrungsraum“ öffnen. 1700 Eltern haben seit 2006 dieses Diskussionsforum genutzt.

MICHAEL STEINLECHNER

Doris Simma, Fatma Apali, Hümeyra Tuncyürek und Olga Wiederin sind sich einig: Kindererziehung ist kein Zuckerschlecken. „Der Nachwuchs ist heutzutage viel selbstbewusster als früher“, meint Olga Wiederin. „Oft werden die Kleinen mit Geschenken überhäuft. Dabei wäre es das Beste, einfach mehr Zeit mit ih-

nen zu verbringen. Sich mit ihnen zu beschäftigen“, gibt Hümeyra Tuncyürek zu bedenken. Die übrigen Frauen nickten zustimmend.

Diskussionsplattform

Die vier Mütter wissen, wovon sie sprechen. Denn sie sind Moderatorinnen beim sogenannten „Eltern.chat“ der katholischen Kirche. Dieses interkulturelle Elternbildungsprojekt versteht sich als Diskussionsplattform für Erziehungsberechtigte.

Die Eltern treffen sich bei einem Gastgeber und sprechen über ein vorgegebenes Thema. Wilma Loitz, Leiterin des Projekts, erklärt: „Wir bieten keine fix fertigen Lösungen an. Die Eltern bekommen aber die Gelegenheit, sich mit anderen über gewisse Probleme

Familie gibt es nicht“

oder Fragen zur Erziehung zu unterhalten.“

Ein „Erfahrungsraum“ soll geöffnet werden. Und das funktioniert: „Es kommt durchaus vor, dass jemand eine Situation schildert und plötzlich hört, dass auch andere Eltern genau dieses Problem haben“, erzählt Fatma Apali. Schon alleine die Tatsache, dass nicht nur sie mit einem Problem zu kämpfen haben, würde vielen Erziehungsberechtigten neuen Mut geben. „Die perfekte Familie gibt es nicht. Und es tut gut, das auch einmal zu sehen“, bekräftigt Hümeyra Tuncyürek.

Große Themenauswahl

Die „Eltern.chats“ laufen immer nach dem gleichen Muster ab. Ein interessierter Elternteil – meistens sind es Mütter – lädt Gesprächspartner und eine der etwa 40 ausgebildeten Moderatorinnen ein. Dabei wird auch

gleich ein Thema festgelegt. „Egal, ob Mobbing, Pubertät oder einfach nur, wie man dem Nachwuchs Grenzen setzt“, erzählt Doris Simma. Mit Informationsmaterial „bewaffnet“ übernimmt die Moderatorin dann die Leitung der Diskussion.

„Es ist natürlich nicht immer leicht, das Gespräch in die richtige Richtung zu lenken“, gibt Fatma Apali zu. Am Wichtigsten sei es, darauf zu achten, dass wirklich jeder am Tisch zu Wort komme. Leute, die gerne und viel reden, müssten manchmal gezügelt werden. Bei schüchternen Personen helfe es, sie anzusprechen und nach ihrer Meinung zu fragen.

Seit dem Herbst 2006 läuft das Projekt. Etwa 340-mal trafen sich insgesamt 1700 Teilnehmer zu „Eltern.chats“. Die meisten Teilnehmer sind weiblich. „Weil Kindererziehung halt doch noch

oft als Frauensache gesehen wird“, klärt Wilma Loitz auf. Es gebe aber immer mehr Männer, die sich für die Gesprächsrunden interessieren. „Oft treibt sie auch die Neugier her“, sagt Doris Simma und lacht.

Verschiedene Kulturkreise

Projektleiterin Wilma Loitz ist es wichtig, dass die Moderatoren aus verschiedenen Kulturkreisen kommen. Doris Simma ist eine waschechte Dornbirnerin. Fatma Apali und Hümeyra Tuncyürek haben türkische Wurzeln. Olga Wiederin lebt in Dornbirn, stammt ursprünglich aber aus Russland. Große kulturelle Unterschiede sehen die Frauen bei der Kindererziehung allerdings nicht. „Schlussendlich ist das Ziel aller Eltern – egal aus welchem Kulturkreis sie kommen –, ihre Kinder so gut wie möglich zu erziehen“, sagt Wilma Loitz.

ELTERN.CHAT

Grundidee: Eltern sollen mit Freunden, Bekannten oder Nachbarn über Erziehungsfragen diskutieren. Auf unkonventionelle Art soll so Elternbildung betrieben werden.

Ablauf: Die Gastgeberin spricht eine der 40 Moderatorinnen an und wählt gemeinsam mit ihr ein Thema aus. Dann werden Freunde, Bekannte oder Nachbarn eingeladen. Maximal fünf bis acht Personen.

Moderatorin: Pädagogisches Fachwissen ist nicht notwendig. Im Rahmen einer Schulung wird sie auf ihre Arbeit vorbereitet. Die nächste Schulung ist am 14. April in Rankweil.

Gastbergeschenk: Die Gastgeber bekommen einen Einkaufsgutschein, den die Heimatgemeinde zur Verfügung stellt.
■ <http://www.elternbildung-vorarlberg.at>